

Bebauungsplan „Unser Park“, Neuenburg am Rhein

Artenschutzfachliche Potenzialabschätzung Stand 10.03.2014



Verfasser:



Freiraum- und LandschaftsArchitektur
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wermuth ehemals Büro Jenne
seit 1993

Basler Str. 9 ▪ 79189 Bad Krozingen ▪ Tel. 07633/4151
buero@FLA-wermuth.de ▪ www.FLA-wermuth.de

Bearbeitet:

Dipl.-Biol. Juliane Prinz

IFÖ Mozartweg 8, 79189 Bad Krozingen

Inhalt

1. Einleitung.....	3
1.1 Aufgabenstellung	3
1.2 Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes	3
2. Datenerhebung	3
3. Ergebnisse.....	4
3.1 Ergebnisse und Folgerungen aus der Strukturhebung	4
4. Gutachterliches Fazit.....	5
5. Quellenangaben.....	6
6. Anhang	7
7. Gesamtartenliste	9

1. Einleitung

1.1 Aufgabenstellung

Ziel der Untersuchung ist eine artenschutzfachliche Potentialabschätzung von geschützten Tier- und Pflanzenarten. Aufgrund der sehr überschaubaren Habitatstrukturen wird eine ein- bis zweimalige Besichtigung des Baugrundstücks als ausreichend angesehen.

Die Auswirkung der Bebauung im bereits bebauten Gewerbegebiet „Unser Park“ soll bewertet sowie eventuelle Auswirkungen auf geschützte Pflanzen- und Tierarten abgeschätzt werden. Hierzu erfolgt eine Potentialabschätzung unter Berücksichtigung des Zielartenkonzeptes Baden-Württemberg ZAK und auf der Grundlage von Ortsbesichtigung und tierökologischen Untersuchungen. Die gutachterliche Einschätzung soll dazu dienen, die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 42 BNatSchG in Bezug auf das Vorkommen zu beurteilen und die potentiellen Auswirkungen auf potentiell vorkommende Arten einzuschätzen (vgl. § 42 Abs. 1 in Verbindung mit § 42 Abs. 5 BNatSchG).

1.2 Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von ca. 0,6 ha und weist 6 Gebäude auf, von denen zwei Wohnhäuser mit einem kleinen Gartenbereich umgeben sind. Das übrige Gelände ist fast vollständig versiegelt, teilweise sind auch Flächen mit Lockermaterial wie Grus und Kies oder auch Bauschutt vorhanden. Das Gebiet grenzt im Norden an die Müllheimer Straße, im Osten an die Pommernstraße und im Süden an den Grasweg und ist durch Mauern und Zäune eingefasst. Nur im Westen grenzt Wohnbebauung an.

2. Datenerhebung

Am 3. September 2013 wurde das Untersuchungsgebiet erstmals begutachtet und die vorgefundene Vegetation und Struktur aufgenommen. Zusätzlich wurde am Abend des 4. Septembers bei sommerlichen Temperaturen von 22-24°C eine halbe Stunde nach Einbruch der Dunkelheit von 22⁰⁰ bis 22³⁰ Uhr nach Fledermäusen Ausschau gehalten. Die Gebäude wurden ebenfalls nach Unterschlupfmöglichkeiten für Tierarten wie Vögel und Fledermäuse abgesucht. Da das Lagergebäude (siehe Karte im Anhang, G1) an der Pommernstraße offene Bereiche im Traufpunkt (zwischen Wand und Dach) aufweist, wurde zusätzlich der Innenraum dieses Lager-Gebäudes am 5. September begutachtet und auf Kotsuren von Vögeln und Fledermäusen untersucht. Weiterhin konnte am Lagerhaus (G5) ein Loch in der Westwand festgestellt werden, wo Bienen ein- und ausfliegen.

3. Ergebnisse

3.1 Ergebnisse und Folgerungen aus der Strukturhebung

Biotoptypen und Vegetation

Das Baugebiet weist weder nach §30 BNatSchG besonders geschützte Biotoptypen noch Biotoptypen mit besonderer Schutzverantwortung aus dem ZAK für die Gemeinde auf.

Die sehr großflächig mit Asphalt und Betonplatten versiegelte Fläche (F 1) weist lediglich in Rissen und Fugen Vegetation auf, die insgesamt weniger als 5% der Fläche einnehmen. Auf den restlichen Flächen (F 2 bis F7) mit Grus, Kies- und Bauschutt ist die Vegetation dichter und nimmt Deckungsgrade zwischen 30 und 80% ein. Bei der Vegetation handelt es sich um eine ruderalen Pioniervegetation, die sich vor allem aus häufigen und weit verbreiteten Arten zusammensetzt (siehe Gesamtartenliste im Anhang). Es konnten insgesamt 95 Pflanzenarten erfasst werden, von den 47 Pionierpflanzen und 18 Nährstoff- oder Stickstoffzeiger sind.

Ebenfalls sind die zwei Gärten mit Staudenrabatten versehen und von Sträuchern und Bäumen durchgrünt, wobei fremdländische Arten und Kulturarten überwiegen.

Es konnten erwartungsgemäß keine geschützten Pflanzenarten ausgemacht werden.

Fauna

Potentialabschätzung Insekten

Die artenreiche Ruderalvegetation bietet ein gutes Nahrungsangebot für Insekten, von denen nur häufige und weit verbreitete Arten zu erwarten sind. Die Stadt Neuenburg am Rhein besitzt eine besondere Schutzverantwortung für Arten der Insektengruppen Heuschrecken, Tagfalter / Widderchen, Wildbienen und Laufkäfer, deren natürlicher Lebensraum vor allem in der Trockenaue liegt und damit zu weit von diesem wenig geeigneten, fragmentarischen und anthropogen überformten Sekundärlebensraum entfernt ist.

Potentialabschätzung Reptilien

Die vorgefundene Struktur mit Kiesflächen und Bauschutt ist für Eidechsen als Habitat einzustufen, zumal die blütenreiche Ruderalvegetation mit entsprechender Insektenwelt eine gute Nahrungsgrundlage bietet. Es konnte eine junge Eidechse am 3. September gesichtet werden.

Potentialabschätzung Vögel

Weiterhin dient das Untersuchungsgebiet als Nahrungshabitat für Vögel, die Brutmöglichkeiten im gehölzreichen Gartenbereich und im Dachbereich des Lager-Gebäudes an der Pommernstraße finden. Es wird davon ausgegangen, dass es sich dabei vor allem um häufige und nicht gefährdete Arten handelt, wie z.B. der hier beobachtete Hausrotschwanz, der im Innern des Lagergebäudes (G1) ein Nest hat.

Potentialabschätzung Fledermäuse

Dasselbe Gebäude wird als Übernachtungsquartier für Fledermäuse ausgeschlossen, da keine entsprechenden Kotspuren im Innern des Gebäudes gefunden werden konnten. Ebenso konnten am 4. September keine Fledermäuse trotz sommerlicher Temperaturen von 22-24°C nach Einbruch der Dunkelheit gesichtet werden.

4. Gutachterliches Fazit

Es wird davon ausgegangen, dass sich das Untersuchungsgebiet eingeschränkt für Eidechsen (speziell: Mauereidechse, *Podarcis muralis*) eignet.

Für die anderen Tierarten des Zielartenkonzepts Baden-Württemberg (ZAK) sowie der Roten Liste oder des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie weist das Untersuchungsgebiet keine Eignung als Habitat auf.

5. Quellenangaben

FRITZ, K (1987): Die Bedeutung anthropogener Standorte als Lebensraum für die Mauereidechse (*Podarcis muralis*). - Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 41:427-462.

OBERDORFER, E.(1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 7. Auflage; Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart

TRAUTNER, J., K. KOCKELKE, H. LAMBRECHT & J. MAYER (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand (Norderstedt).

6. Anhang

Fotos:



Foto 1 und 2: Asphaltierte Bereiche (F1)



Foto 3 und 4: Gepflasterte Bereiche mit Vegetation in den Fugen (F1)



Foto 5 und 6: Bereiche mit dichter Vegetation (F2 und F3)



Foto 7 und 8: Niederwüchsige Vegetation auf sandig-grusigem Material; links mit Thymian und rechts mit Roter Schwingel (F6)



Foto 9 und 10: Garten mit Staudenrabatten und Gebüsch (F8 und F9)



Foto 11 und 12: Garten mit Staudenrabatten und Gebüsch (F10)

7. Gesamtartenliste

Lateinischer Name	Deutscher Artname	Pionier	Zeiger für:
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	-	
<i>Ailanthus altissima</i>	Götterbaum	-	
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	-	
<i>Allium schoenoprasum</i>	Schnittlauch	-	
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	-	Wärme und Basen
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	+	
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	-	
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	-	
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	-	Stickstoff
<i>Bryonia dioica</i>	Zaunrübe	-	
<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	-	
<i>Buddleja davidii</i>	Fliederspeer	-	
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	+	
<i>Carex hirta</i>	Rauhe Segge	+	
<i>Catalpa bignonioides</i>	Trompetenbaum	-	
<i>Chaenorhinum minus</i>	Kleines Leinkraut	-	
<i>Chenopodium botrys</i>	Klebriger Gänsefuß	-	
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuß	+	
<i>Cichorium intybus</i>	Gewöhnliche Wegwarte	+	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	+	Stickstoff und Lehm
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	+	Stickstoff
<i>Convolvulus sepium</i>	Zaun-Winde	+	
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	-	Lehm
<i>Corylus avellana</i>	Hasel	+	
<i>Cotoneaster spec.</i>	Zwergmispel	-	
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	+	
<i>Dactylis glomerata</i>	Knäulgras	+	Stickstoff
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	+	
<i>Digitaria sanguinalis</i>	Blut-Fingergras	-	Gare
<i>Dryopteris felix-mas</i>	Wurmfarn	-	
<i>Echium vulgare</i>	Natterkopf	+	
<i>Elymus hispidus</i>	Graugrüne Quecke	-	
<i>Epilobium ciliatum</i>	Drüsiges Weidenröschen	-	
<i>Eragrostis minor</i>	Kleines Liebesgras	+	Sand
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl	+	
<i>Erigeron canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif	+	
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch	-	Nährstoff und Gare
<i>Festuca rubra</i>	Roter Schwingel	-	
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel	-	
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel	-	Nährstoff
<i>Geum urbanum</i>	Nelkenwurz	-	Nährstoff
<i>Hedera helix</i>	Efeu	-	
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	+	Magerkeit
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	-	Magerkeit und Säure
<i>Juglans regia</i>	Walnuss	-	
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse	-	
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut	+	

Lotus corniculatus	Hufeisen-Klee	+	
Medicago lupulina	Hopfen-Klee	+	
Medicago sativa	Luzerne	-	
Melandrium album	Weißer Lichtnelke	-	
Melilotus alba	Weißer Steinklee	+	
Mercurialis annua	Einjähriges Bingelkraut	-	Stickstoff und Gare
Oenothera biennis	Gewöhnliche Nachtkerze	+	
Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	+	
Panicum capillare	Haarästige Hirse	-	
Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn	-	
Pastinaca sativa	Pastinak	-	Lehm
Petrorragia prolifera	Sprossende Felsennelke	+	
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	+	
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	-	
Plantago major	Großer Wegerich	+	
Poa compressa	Flaches Rispengras	+	
Polygonum aviculare	Vogel-Knöterich	+	
Polygonum convolvulus	Winden-Knöterich	+	
Polygonum mite	Milder Knöterich	-	
Populus alba	Silber-Pappel	+	
Populus tremula	Zitter-Pappel	+	
Populus x canadensis	Kanadische Pappel	-	
Portulaca oleracea	Portulak	-	
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut	+	
Reseda lutea	Wilde Resede	+	
Robinia pseudoacacia	Falsche Akazie	+	
Rosa canina	Hunds-Rose	+	
Rubus caesius	Kratzbeere	+	Nährstoff
Rubus fruticosus	Brombeere	-	
Rumex crispus	Krauser Ampfer	+	Stickstoff und Bodenverdichtung
Rumex obtusifolius	Stumpfbblätteriger Ampfer	+	Stickstoff
Salix caprea	Sal-Weide	+	
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+	Stickstoff
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	+	
Sedum album	Weißer Mauerpfeffer	-	
Sedum rubens	Rötliche Fetthenne	-	
Senecio inaequidens	Schmalblättriges Greiskraut	-	
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	-	
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse	-	
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	+	Nährstoff
Sonchus arvensis	Acker-Gänsedistel	+	Lehm
Stellaria media	Vogelmiere	-	Stickstoff
Taraxacum officinalis	Gewöhnlicher Löwenzahn	+	
Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	-	Magerkeit
Trifolium pratense	Wiesen-Klee	+	Nährstoff
Trifolium repens	Weiß-Klee	+	Stickstoff
Urtica dioica	Brennnessel	+	Stickstoff
Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	-	Nitrifizierung
Verbena officinalis	Gewöhnliches Eisenkraut	-	Stickstoff
Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	-	

Von den insgesamt 96 nachgewiesenen Pflanzenarten sind 47 Arten Pionierpflanzen und damit als Erstbesiedler zu bezeichnen. 18 der Arten sind als Nährstoff- oder Stickstoffzeiger eingeordnet und nur drei Arten als Magerkeitszeiger, was einen Hinweis auf eine gute Nährstoffversorgung des Standortes gibt.